

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Archivs der Schweizerischen Permanenten Schulausstellung in Zürich
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)
Band: [2] (1879)
Heft: 1

Artikel: Allgemeine Begriffe von der Gesellschaft der Illuminaten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-249183>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

»Aufklärungsphilosophie in die Nothwendigkeit des Heraustretens
»der Wissenschaft aus der Schulstube, des unmittelbaren und
»werkthätigen Einwirkens der Gebildeten auf die bildungsbedürf-
»tigen Massen.«

»Das gleiche Streben ist auch jetzt wieder triebkräftig auf-
»gelebt. Was aber im despotischen Staat Geheimbund ist, ist
»unter freiern Zuständen freier Verein und öffentliche Genossen-
»schaft.«

HZ.

Allgemeine Begriffe von der Gesellschaft der Illuminaten.

Es ist eine alte gesellschaft, die sich aus mehr als einer
Ursach auserst geheim gehalten hat — deswegen wird man nicht
leicht etwas von ihr gehört noch gelesen haben —

Doch wer die Geschichte der Pythagorischen Schule studirt,
etwas von denen in Spanien einst als Kāzer verdamten Illuminees
gehört und endlich ¹⁾)

mit einiger aufmerksamkeit gelesen hat wird auf eine art auf die
Spur kommen können.

diese Gesellschaft besteht aus Männern die seit sehr langen
Zeiten her theils allem nachgeforscht und alles aufgesucht theils
von ihren Vorfahren überliefert bekommen haben was Menschen
wüssen können, folglich kennen sie das wahre u. das falsche haben
von ihren Leuten etliche in allen geheimen Gesellschaften Frey
Maurer Systemen ect. zerstreut — Kennen die Einrichtung das
gutte u. das Böse darinn, u. sind also mehr als irgend eine
andere Gesellschaft in der Welt fehig — einem Wissbegierigen
genug zu thun —.

Allein ihr augenMerk ist nicht bloss wüssen, sonder Hand-
len, sie glauben dass der Mensch nicht bloss auf diese Welt
gesetzt sy — sich Kenntnisse zu sammeln sonder auch dieselbe
zum Besten seiner MitMenschen anzuwenden.

Ehe soll er nicht nach über Natürlichen Kenntnissen fragen
bis er erst seinen plaz hier ausgefüllt habe — sie haben bemerkt
dass dies die Wenigsten geheimen Gesellschaften recht einsehen

Wenn sich die besseren Menschen verbinden, der Corruption
zu steuern u. die Hinternisse hinweg zu reumen. die der Weissheit

¹⁾) Lücke einer im Original leergelassenen halben Zeile.

u. Tugend im Weg sind — so müssen diese Menschen nicht nur alle Hindernisse kennen sondern auch die kräftigsten Mittel haben dieselbe zu heben. Das findet man aber in solchen geheimen Verbindungen u. namentlich in der Heutigen Frey Maurery nicht

1. Besteht dieselbe zum Theil aus Menschen die sich gar nicht über das gemeine erheben —
2. Diese Menschen sind nicht von einem Geist belebt indem sie nicht von Jugend auf dazu gebildet worden sind, so hat jeder seine Eigene Richtung u. folgt seinem Kopf wie ihn die Leidenschaft führt
3. Man kennt die Mitglieder nicht genau u. weiss nicht, wozu jeder taugt —
4. und doch werden alle auf einerley Art geführt u. durch einerley (sehr unsichere u. oft gar keine) Proben geführt
- 5 — u. Kommen am Ende dahin dass sie nichts erfahren, denn nicht nur ist bynahe kein festes System in der M—y sondern von Höheren Kenntnissen wird gar nichts gelehrt, u. wie sollten auch so verschieden gestimmte u. zu den gewöhnlichsten Kenntnissen nicht ein Mal angeführte Leute in dem Besitz natürlicher Weisheit sein können. Ja die Geschichte der M—y u. ihr Eigentlicher Zweck ist nicht ein Mal unter ihnen bekannt —.
6. — die heutige Frey—M—y bekümmert sich nicht um die Hindernisse die der Weisheit u. Tugend im Weg stehen — also wird sie nie auf diese Art etwas für die Welt leisten —
7. dem Ansehen der Macht u. allen Leidenschaften wird auf grobe und feine Art geschmeichelt u. Eigennutz Ehrgeiz Eitelkeit Privathass u. Gunst Schwermerey Betrug u. Unwissenheit haben alle darin Gelegenheit ihre Rollen zu spielen
- 8 — Jedermann will um sein selbst willen lernen nichts für das allgemeine Beste thun, u. will Früchte einbringen wo er nicht geset hat —

By unserer Gesellschaft ist hingegen das alles gehoben —
ad 1 — werden nur ausserst geprüfte Menschen darein aufgenommen

— 2 Bildet man diese Menschen Stufen Weise mit unbegreiflicher Kunst damit sie nach u. nach alle menschliche Dinge mit denselben Augen ansehen — deswegen nimmt man am Liebsten junge Leute weil diese Noch weniger

von Vorurtheilen angesteckt sind — u. weniger auf ein Mahl fordern — die Erwachsenen aber müssen alle diese proben durchgehen — man bekümmert sich nicht um ihre ungedult — u. wenn sie zurücktreten lässt man sie laufen — Wer aber dadurch dass er ausdauret u. nichts für Klein hält was Beziehung auf Veredlung des Menschengeschlechts haben kan seine anhenglichkeit zeigt findet einst by uns gewiss was er sucht —

ad 3 man hat die sichersten mittel seine Mitglieder aufs genaueste kennen zu lernen

4 Da immer kleine verschiedenheiten unter denselben stattfinden, so wird Keiner auf eben die art, Wie der andere Behandelt — sonder ein jeder seiner Richtung u. seinen Fähigkeiten gemäss geführt u. in Thätigkeit gesetzt Deswegen ist es bynahe in eines jeden Hand Ob u. in wie weit er an unserm Plan antheil nehmen will —

5 werden niemand geheimnisse versprochen, ob man dieses versprechen werde halten können! Aber Aufklärung erhält jeder über das was ihm in dieser Welt in seiner Lage nützlich sein kan — hat er Zweifel so werden sie ihm aufgelöst glaubt er in anderen Verbindungen mehr u. bessere Dinge geschwinder zu finden so erlaubt man ihm sie zu suchen — Es kan sogar by uns nicht leicht jemand weiter kommen, der nicht freym — im 3ten Grad ist²⁾ — unsere Systeme sind fest u. unerschütterlich die Resultate sicherer Erfahrungen u. Nachforschungen.

ad 6 — Wir sind thätig die Hindernisse zum guten in der Welt anzugreifen u. haben die Besten u. sichersten Mittel gewählt, die Tugend auch ausserlich zu belohnen, dem Laster furchbar zu werden die Bosheit zu fesseln u. das Vorurtheil Muthig aber mit Klugheit zu bekämpfen — das ist die arbeit der h. Legion der besseren Menschen würdig.

ad 7 Entscheidet by uns Kein Stand, ansehen etc. der Weisere u. bessere regieret, aber ohne dass man weiss dass er Regieret Jeder schädlichen Leidenschaft hat die Innere Verfassung einen Zaum angelegt. man kent sich nur den Eigenschaften nicht dem Namen nach also mischt sich nie Privatgunst oder Hass mit ein — der Ehrgeiz kan nie einbrechen Neugierd u. Neid nichts verderben Plaudery

²⁾ S. Vorbemerkungen, S. 7.

findet ihre Augenblikliche Straffe, der Schwermerey u. dem Betrug wird die Larve abgezogen.

ad 8 — Jedem Mitglied wird ein Gesichtspunkt gezeigt wo er für das ganze wirken kan — er muss bereit syn auch da zu arbeiten, wo erst die Spate Nachwelt die Früchte einErndten Kan, ihm müssen seine privat Einsichten nie so vill werth syn als er dadurch das allgemeine Wohl befördern kan — wer ein solcher Mann ist — wem dieses Wichtig scheint — nur der ist uns wilkomen — denn wir verkauffen nicht Wahrheit — Mann bezahlt uns nichts — u. wo Versammlungen sind da werden die mitglieder darüber einig — wenn sie Monatlich etwas geringes zusammenschliessen wollen um Porto u. solche Kleinigkeiten zu bestreiten — also werben wir nicht aus Eigenuz mann muss den Eintritt verlangen u. unEingeschränktes Zutrauen suchen — Erst seit Kurzem fängt die Gesellschaft an auf ihre Ausdehnung zu denken — weil die Hülfe der Kranken Welt immer nöthiger wird — u. dies ist vielleicht die Ursach warum ihre gesellschaftlichen Früchte weniger sichtbar geworden sind — doch hat sie schon manches grosses öffentlich gewürkt was man dem Glük u. ohngefehr zuschreibt — —

Aeltere schweizerische pädagogische Zeitschriften.

Das erste Heft der pädagogischen Monatschrift von Grunholzer u. Zähringer 1856 enthält auf S. 57—59 ein Verzeichniss der vor jenem Jahr erschienenen schweizerischen pädagogischen Zeitschriften. Da nun unser Archiv auch die Aufgabe hat, eine vollständige Sammlung der schweizerischen pädagogischen Zeitschriften anzulegen, bringen wir dieses Verzeichniss (dessen Zusammensteller Z. übrigens nur den Anspruch relativer Vollständigkeit für dasselbe geltend macht) hier wieder zum Abdruck, *mit der angelegentlichen Bitte*, dass freundliche Gönner uns helfen mögen, unsere Lücken im Besitz dieser Zeitschriften *nach Möglichkeit zu ergänzen*.

Bei denjenigen Zeitschriften, die wir bereits vollständig besitzen, ist ein † vorgesetzt; der Besitz einzelner Jahrgänge oder Nummern ist in nachgesetzten [] angegeben.